

Erste
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 r.



Erste
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 r.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 70.

Welzheim, Donnerstag den 7. Mai 1874.

Antl. 800.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher erhalten die **Loofungs- und Gestellungsscheine** für die bei der heurigen Musterung durch die Kreis-Ersatz-Commission erschienenen Militärpflichtigen mit dem Auftrag, die Stammrollen sofort hienach zu ergänzen, und die Scheine den Militärpflichtigen **unverweilt** unter dem Bemerken auszufolgen, daß sie dieselben sorgfältig aufzubewahren und sich auch bei der nächsten Musterung vor der Departements-Ersatz-Commission (im Juli) hier zu stellen haben.

Den 6. Mai 1874.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Mai. Die Reiben der Festlichkeiten, welche aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung Sr. Königl. Hoh. des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg mit Ihr. Kaiserl. Hoh. der Großfürstin Vera von Rußland in Aussicht genommen sind, soll am Montag den 4. Abends mit einem Ball auf der Königl. Wilhelma eröffnet werden. Darauf findet am Dienstag Abend dem hohen Brautpaare zu Ehren im großen Saale des Königsbaues eine dramatische Aufführung mit lebenden Bildern von Herren und Damen der Hofgesellschaft veranstaltet statt. Mittwoch den 6. Mai erfolgt die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland; Abends ist im K. Hoftheater Galavorstellung, der die ganze Königl. Familie mit Höchsthren Gästen anwohnen wird, und zu welcher besondere Einladungen ergehen werden. Am Donnerstag, als am Vorabend des Vermählungsfestes bringen die Mitglieder des hiesigen Lieberfranzes dem hohen Brautpaar im Schloßhofe eine Ehrenode. Die Trauung selbst ist auf Freitag den 8. Mai festgesetzt und wird zuerst nach dem Ritus der griechisch-katholischen Kirche in der russischen Kapelle, sodann nach dem der evangelischen Kirche im weißen Saale des K. Residenzschlosses vollzogen, worauf die hohen Neuvermählten noch am gleichen Tage sich zunächst nach Friedrichshafen und sodann zum Besuche der Eltern des Herzogs nach Schlessien begeben werden.

Stuttgart, 3. Mai. Nachdem die Mutter und 3 der Brüder der Großfürstin Vera, angelangt waren, haben gestern die Hoffestlichkeiten aus Anlaß der am Freitag den 8. d. stattfindenden Vermählung S. R. Hohheit der Großfürstin Vera mit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg, begonnen und mit einem großen Hofconcert, das zwar im K. Hoftheater abgehalten wurde, zu welchem aber nur wenige vom Hofe Ausgewählte Zulassung fanden. Von der Mutter der hohen Braut kam ein von ihr componirter Psalm zur Aufführung und vom Hofkapellmeister Albert eine Cantate. — Von den lebenden Bildern aus der württembergischen Geschichte die am Dienstag im Königsbau von Mitgliedern des hohen Raths zur Darst. umg. gelangen sollen, war Freitag Abend die Generalprobe in Costume und mit der Musik durch die K. Hofkapelle. Der Kaiser von Rußland wird erst am Mittwoch hier eintreffen und am Samstag nach England abreisen, wo der Aufenthalt ein längerer sein wird.

Stuttgart, 4. Mai. Börsenbericht. In der verflossenen Woche trat leider ein unerwartet rascher Umschlag in der Witterung ein, indem auf die im letzten Berichte angezeigte große Wärme eine äußerst rauhe Temperatur mit starken Nachtfrosten folgte, wodurch die berechnete Hoffnung auf eine reiche Ernte auch für dieses Jahr

wesentlich herabgestimmt wurde. Bei den Saatselbtern ist zwar ein beträchtlicher Schaden nicht zu befürchten, dagegen haben der Weinstock, die Obstbäume, sowie verschiedene andere Gewächse in den meisten Gegenden unseres Landes ziemlich stark Noth gelitten. Zu Folge den Berichten hat der Getreidehandel an den auswärtigen Handelsplätzen keine nennenswerthe Aenderung erfahren, sondern sowohl die Stimmung als der Verkehr waren durchweg ruhig. Unsere heutige Börse war in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse etwas bewegter, als in den letzten Wochen, da jedoch die Angebote überwiegend blieben, so hat sich in den Preisen nur wenig verändert.

Wir notiren:

Weizen amerik., 8 fl. 54 fr. bis 9 fl.

" russ., 8 fl. 57 fr.

" bair., 8 fl. 57 fr. bis 9 fl. 6 fr.

Kernen 9 fl. 6—18 fr.

Roggen russischer 6 fl. 24—40 fr.

Hafer 5 fl. 24—48 fr.

Mehlspreise per 100 Mgr. incl. Saaf.

Mehl No. 1: 26 fl. bis 26 fl. 24 fr.

" " 2: 24 fl. 24 fr.

" " 3: 23 fl. 12 bis 36 fr.

" " 4: 20 fl. 20. 30. bis 48 fr.

— Gottlob, so groß, wie es in der ersten Bestürzung schien, ist der Schaden nicht, den die Fröste der letzten April- und der ersten Mainächte in Deutschland an den Fruchtbäumen, den Rebstöcken und Getreideselbtern angerichtet haben. Die deutschen Zeitungen bieten eine ziemlich genaue Ueberschau aus dem mittlern und südwestlichen Deutschland, das am meisten bedroht war, und diese Ueberschau zeigte, daß zwar die Blüten und die jungen Schößlinge viel gelitten haben, daß sie aber nur zum geringsten Theile vernichtet sind. Wirklich erfroren sind fast nur die Nußbäume und Aprikosen und hier und da in niederen Lagen die Rebschößlinge. Die Weinberge wurden vielfach durch Anzünden von Feuern und Rauchwolken geschützt. In Elsaß haben namentlich die jungen Schößlinge der Weinstöcke gelitten. Der Klee ist in vielen Gegenden erfroren. Auf dem Thüringer Wald waren am 2. Mai Berge und Wiesen mit Schnee bedeckt. — Am größten ist Witterungsschaden in Ungarn.

Bei der Stadtschultheißen-Wahl in Tübingen am 30. April erhielt R. Anw. Gös (der sich f. Z. auch um die Heilbronner Stadtschultheißen-Stelle bewarb), 572, Rathschreiber Hoser in Stuttgart 518 Stimmen.

Die Enthüllung des Eisenedenkmals soll für den 7. ds. in Aussicht genommen sein.

Heilbronn, 4. Mai. Die Weinberge sind nach den Angaben der Weingärtner zu $\frac{7}{10}$ die Obstbäume zur Hälfte erfroren. — Klee und Gartengewächse sind theils durch den kalten Wind, theils durch die stille Kälte gänzlich zerstört.

Ulm, 1. Mai. Am verflossenen Samstag wurde am linken Donauufer oberhalb des Heilbronn'schen Badplatzes der Leichnam eines 16jährigen Buchhändlerlehrlings aus Bayreuth aufgefunden. Der selbe hat sich durch einen Schuß in die linke Brust selbst entleibt. — Im vorigen Monate erkrankten in Pfuhl in einem Stalle ein Farre und 4 Kühe, welche alle zu Grunde gegangen sein sollen. Da die Art der Krankheit nicht alsbald constatirt werden konnte, war die Einwohnerschaft bald darüber einig geworden, daß der Kuhstall, in dem sich der Fall ereignete, verheert sei. Es wurde im Stillen der Schäfer von Peterswörth, der im Rufe eines Herenbarners steht, gerufen; auch der hiezulande wohlbekannte Schäfer Fraisch von Heiringen soll eine Verursachung erhalten und die Urhe-

berin des Unglücks sofort in einem alten Weib erkannt haben. Der hiesige Oberamtschirurg ist indessen der Ansicht, daß in diesem Falle eine durch Verabreichung schädlich gewordener Futtermittel oder durch Getränke hervorgerufene Vergiftung vorliege. Bei der Milchwirthschaft, die auch in Pfuhl eingebürgert sei, werden nicht selten auf Kosten des Milchviehs Sorrugale zur Fütterung verwendet, so namentlich Erdrer aus Bierbrauereien und der sog. Stärketränker, der zwar viel nahrhafter sei als der Biertröber, aber bald in saure Gährung übergehe, und als Getränke das Brennwasser. Die Gefäße, in welchen diese Nährstoffe aufbewahrt werden, meint der erwähnte Sachverständige weiter, werden nicht sorgfältig genug gereinigt und zeitweise sogar zu andern Zwecken verwendet. Er will Landwirthe kennen, welche zur Aufbewahrung des Brennwassers und zum Hinausführen der Gülle auf das Feld nur ein Faß benützen oder die für's Vieh bestimmten Trinktöpfe niemals (etwa mit Soda) reinigen lassen. Darin werde wohl die Ursache jener und mancher andern Krankheit zu suchen sein.

Friedrichshafen, 30. April. Am vergangenen Montag Morgen wurde Bäcker Edel in Eitenkirch todt in seinem Bett gefunden. Vom Schultzeiß, dem der plötzliche Tod als ein nicht ganz natürlicher erscheinen mochte, wurde sofort darüber nach Ermittlung berichtet, und wirklich stellte er sich durch die Legalinspektion als ein gewaltthätiger, durch Erdrösselung herbeigeführter heraus. Edel, Vater von 4 Kindern, soll schon seit längerer Zeit in häuslichem Zwist mit seiner Frau und Familie gelebt haben, und wurden deshalb auch die Frau und der älteste Sohn in Haft genommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. Soeben 1 Uhr Mittags erfolgte die Ankunft des Kaisers Alexander und der Großfürsten Konstantin und Alexis nebst deren zahlreichem Gefolge, darunter Graf Adlerberg und Fürst Dolgorouki, auf dem Ostbahnhofe. Kaiser Wilhelm, sämmtliche k. Prinzen und der Großherzog von Sachsen-Weimar, waren auf demselben anwesend; ferner der russische Botschafter und die Feldmarschälle Graf Moltke und v. Mantouffel. Der Kaiser, der Kronprinz und die Prinzen Karl und Friedrich Karl trugen russische Feldmarschallsuniform, die übrigen Prinzen die Uniform ihrer russischen Regimenter. Kaiser Wilhelm ging dem Kaiser Alexander, welcher die Uniform des Kaiser Alexander-Regiments trug, nachdem derselbe den Waagon verlassen hatte, entgegen und umarmte denselben. Der Kaiser von Rußland und die Großfürstin fuhren direkt zur Begrüßung der Kaiserin nach dem k. Palais, von wo der Kaiser Alexander sich in das russische Botschafterhotel begab, wo die Kronprinzessin und die Prinzessinnen zum Empfang aufgestellt waren. — Kaiser Wilhelm begibt sich am 7. Mai Abends 11 Uhr nach Wiesbaden, wo er bis zum 24. d. Mts. verweilen wird. An diesem Tage Nachm. erfolgt die Abreise nach Gms, von wo der Kaiser bereits am nächsten Tage hierher zurückkehrt.

— Der in Mainz verhaftete sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Most hatte in der Voraussicht des Schicksals, das ihm jetzt begegnet ist, sich vor Schluß Reichstags von Berlin entfernt. Sonst wäre er in Berlin verhaftet worden, da die Staatsanwaltschaft wegen einer aufrührerischen Rede, die er während der Osterferien gehalten, gegen ihn klagbar geworden war.

Wötha, 1. Mai. Eine schändliche That, welche die ganze hiesige Bevölkerung in die ärgste Aufregung versetzt hat, ist in einer der lehtvergangenen Nächte in einem auf dem alten Friedhofe befindlichen Familien-Grobgewölbe verübt worden. 11 in der Gruft stehende Särge, darunter 2 Kinderfärge, sind, nachdem die Thüre zum Gewölbe von außen aufgeriegelt worden und nachdem die Thäter zu der in die Gruft führenden Leiter hinabgestiegen, theils erbrochen theils zu erbrechen versucht worden. (Nur 2 starke Bohlenfärge widerstanden der angewendeten Gewalt.) Namentlich der eine Sarg, in welchem die am 14. December v. J. verstorbene Ehefrau eines hiesigen Kaufmanns lag, wurde, nachdem der Sarg von seiner Stelle hinweg auf 2 andere Särge gehoben worden war, gewaltsam geöffnet und die Todte aus dem Sarg heraus resp. daneben geworfen, der etwa 1 Fuß davon entfernte Sarg aber dermaßen geöffnet, daß die Leiche des darin Liegenden und vor 3 Jahren Verstorbenen sichtbar war, während aus einem dritten in unmittelbarer Nähe von diesem stehenden Sarge der Kopf des darin Liegenden und bereits vor 15 Jahren Verstorbenen gleichfalls zur Erde geworfen waren. Bezüglich der Thäterkaste liegt bis jetzt kein dringender Verdacht vor. Unzweifelhaft ist gemeine Habacht, nicht aber, wie man von gewisser ärztlicher Seite sonderbarer Weise vermuthet, „Aberglaube“, die Triebfeder zu dieser Schandthat, die übrigens nicht die gemünzten Früchte getragen haben mag, da, wie man hört, diesen Todten keine Pretiosen mit in den Sarg gegeben wurden.

Mühlhausen, 2. Mai. Ich erfahre soeben, daß in Col-

mar ein furchtbarer Brand ausgebrochen ist, der das Casino und die Bierbrauerei Schmutz, eine der ältesten und bekanntesten in Colmar verzehrt. Man weiß nicht, welches die Ursache des Brandes ist, dagegen vernehme ich, daß die genannten Gebäude bis auf den Grund zerstört sind und die benachbarten Häuser stark gelitten haben.

Offenbach, 30. April. Ein Zuchthäusler, welcher von der hiesigen Polizei als der Theilnahme an dem Raubmorde der Frau Levin Frey dringend verdächtig verhaftet wurde, ist ein Individuum, dem man Alles zutrauen darf. Sein Name ist Ammerschlager. Er ist von Heusenstamm, eine Stunde von Offenbach, gebürtig, 45 Jahre alt und hat von diesem nicht weniger als 30 Jahre im Zucht- und Correctionshaus zugebracht. Seine Verhaftung geschah am Sonntag Morgen in aller Frühe in Weiskirchen, unweit Seligenstadt im Odenwalde, nachdem er Tags zuvor noch in Sachsenhausen gewesen war. Auch in dem nahen Dorfe Biber hat er sich herumgetrieben und dort zwei gefüllte Gebläschen gezeigt, auch einem dortigen Wirth eine gute Bezahlung versprochen, wenn er ihn beherge, wobei er die Bemerkung hinzufügte, daß er das Geld doch nicht mehr lange haben werde. Die Summe des Geibes, welche Ammerschlager in letzterer Zeit theils verausgabte, theils verschenkt hat, schätzt man auf 600 fl. Bei seiner Verhaftung hatte er nur noch 10 fl. Auf dem Transporte nach Offenbach that er die Aeußerung, daß Frankfurt sein Unglück sei. Der Verhaftete hatte einen ganz neuen Anzug. An seinem alten Rock fanden sich einige Blutflecken von der Größe eines Halbguldenstücks. Bei Vernehmung, welche hier angestellt wurde, hat er hartnäckig geleugnet. Heute wird er nach Frankfurt gebracht, wo die eigentliche Untersuchung geführt wird.

Straßburg, 2. Mai. Ein ungewöhnlicher Andrang des Publikums gibt sich heute zu den Sitzungen des Schwurgerichtshofes kund, der über einen Fall des Verbrechens der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu erkennen hat, ein Fall, der zu den seltensten und bedauerlichsten zählt. Ein Schreinermeister, Georg Mienck aus Weiningen, hier ansässig geworden, mißhandelte seinen 12jährigen Siefsohn, zum Theil unter schweigender Zustimmung der unnatürlichen Mutter in fortgesetzter Weise derart, daß der Knabe im März d. den erhaltenen Verletzungen erlag. Da die Todtenbeschau mit unzweifelhafter Pflichtverletzung des betr. Beamten die Todesursache irrig konstatierte (das Zeugniß wurde ohne Berücksichtigung der Leiche angestellt), erfolgte auf Anzeige der empörten Nachbarschaft die Ausgrabung der Leiche, und in Folge des dabei ermittelten Thatbestandes Verweisung des Genannten vor die Justiz. Die heutige Verhandlung brachte Einzelheiten von mörderischer Grausamkeit an's Tageslicht, wobei sich den einstimmigen Aussagen von etwa 30 Zeugen gegenüber der Angeklagte zum Theil auf's Läugnen und darauf verlegte, sein 12jähriges Opfer als ein Kind von unverwundlicher Verstocktheit und Böswilligkeit darzustellen. Unter solchen Umständen überraschte in dem Wahrspruch der Geschworenen die Annahme milderer Umstände. Der Urtheilspruch lautete auf 4 Jahre Gefängniß.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Mai. Die „Montagsrevue“ meldet: Der Kaiser verlieh dem italienischen Ministerpräsidenten Minghetti, sowie dem italienischen Minister des Aeußeren Visconti-Venosta das Großkreuz des Stephansordens, dem italienischen Gesandten Grafen Robilliant das Großkreuz des Leopoldordens und dem Cabinetschef des Königs Victor Emanuel, Agheimo, das Großkreuz des Franz-Josephordens.

— In Oberösterreich und Salzburg wurden mit dem 1. Mai die Bierpreise erhöht, so daß die Halbe um einen Kreuzer theurer ist. In Linz hat dieser Vorgang große Erbitterung hervorgerufen. Nach den heute vorliegenden Mittheilungen kam es in Linz zu einem förmlichen Krawall. Bei 10,000 Menschen zogen gegen das Brauhaus der Gebrüder Hatschel; alle Möbel, Maschinen, Bierfässer, wurden in die Donau geworfen, die Fensterstöcke herausgerissen. Nachdem der Krawall vorüber war, schritt Militär ein. Die aufgeregte Menge zog dann zu dem vor der Stadt gelegenen Hatschel'schen Märzenkeller. Auch der Zipfer Märzenkeller, Eigenthum des Reichsraths-Abgeordneten Schaub, wurde bedroht.

Spanien.

Madrid, 2. Mai. Abends 9¹/₂ Uhr. Marschall Serrano ist gestern in Portugalette eingezogen, 2 Divisionen gingen unter seinem Oberbefehl sofort auf das rechte Ufer des Arvion über. Die Carlisten haben Castrujana verlassen. Das dritte Korps unter Concha steht auf der Höhe Santa Agueda. Die Carlisten verdoppeln die Beschießung Bilbao's, welche kräftig erwidert wird. — Ein Telegramm Serrano's aus Portugalette von heute datirt, daß die Carlisten alle Positionen aufgeben.

Madrid, 3. Mai. Das dritte Armeekorps ist gestern Abend in Bilbao eingedrückt. Serrano hält heute seinen Einzug. Die Carlisten sind zersprengt und scheinen den Rückmarsch auf Umezcas zu nehmen.

Madrid, 3. Mai. Neuere Nachrichten von der Nordarmee sind nicht eingegangen. Die telegraphische Verbindung mit derselben ist in Folge andauernden Sturmwetters gestört. Der Militär-Telegraph zwischen Portugalete und der Madrider Endstation ist gestern hergestellt. Die „Iberia“ meldet, die Regierung beabsichtige die militärische Besetzung der baskischen Provinzen und die Formirung einer neuen Operationsarmee, die in fliegenden Colonnen das ganze Königreich bis zur totalen Vernichtung der Carlisten durchziehen soll. Heute fand ein Vorversuch auf Piny Margall in dessen Wohnung statt. Der Mörder tödtete sich selbst, nachdem mehrere Revolvergeschosse fehlgegangen.

Bayonne, 4. Mai. Nachrichten von carlistischer Seite bestätigen den Einzug des Generals Concha in Bilbao und fügen hinzu, die überlegene Artillerie der Republikaner habe die Carlisten gezwungen, ihre Stellungen aufzugeben. Die carlistische Armee sei vollständig intact, während die Regierungstruppen 16,000 Mann an Toten, Verwundeten und Kranken verloren hätten und durch diese Verluste auf ca. 30,000 Mann zusammengeschmolzen seien.

Der Einzug der republikanischen Truppen in Bilbao ist zwar noch nicht am 1. Mai — diese Nachricht war verfrüht — aber am 2. Mai erfolgt. Es war Nachmittags 5 1/2 Uhr, als General Concha an der Spitze des dritten Korps in der befreiten Stadt einzog, und am Tag darauf sollte Serrano seinen Einzug halten. In Madrid wurde die Nachricht vom Entsatz der vielgeprüften Stadt mit größtem Jubel aufgenommen, die Straßen waren beleuchtet, und der Gemeinderath brachte dem Kriegsminister Glückwünsche zum Sieg der Armee dar und bat, Serrano seinen Dank zu übermitteln, worauf General Zabala dankte und er erklärte, er habe sein Amt stets ohne besonders politisches Parteinteresse geführt, sein einziges Streben sei das gewesen, alle militärischen Hilfsmittel zu entwickeln. Die Carlisten scheinen, zwischen Concha und Serrano in die Mitte genommen, ihre Sache verloren gebend, in Unordnung geflohen zu sein und sich in die Berge von Guipuzcoa und Umezcoa zurückgezogen zu haben. Wie aber die Iberia sagt, sollen die Carlisten nunmehr mit aller Energie bis in die letzten Schlupfwinkel verfolgt werden. Eine Operationsarmee soll in fliegenden Kolonnen das ganze Gebiet von Navarra und die baskischen Provinzen durchziehen, bis alle Carlistenbanden vernichtet seien. Die militärischen Rüstungen werden deshalb ohne Unterbrechung weiter betrieben.

England.

London, 4. Mai. (Oberhaus.) Berathung des Antrags Russell's wegen Vorlegung der Abschriften der diplomatischen Korrespondenz bezüglich der Verhandlungen mit den Regierungen Deutschlands, Oesterreichs, Rußlands und Frankreichs, betreffend die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Graf Derby erklärt, wenn auch bezüglich der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens Besorgnisse vorhanden seien, so sei doch nach den der Regierung von allen Seiten zugegangenen Mittheilungen für die nächste Zukunft kein ernstlicher Grund zu Kriegsbesürchtungen. Sollte eine Kriegs-

gefahr entstehen, so werde England für die Aufrechterhaltung des Friedens thun, was in seinen Kräften stehe, ohne sich jedoch in einen Kampf hineinzuziehen zu lassen, bei dem seine Interessen nicht engagirt wären. Was die letztjährigen von England abgeschlossenen internationalen Verträge angehe, so sei Englands Ehre, Treue und Redlichkeit für die Einhaltung derselben verpfändet. Die Mittheilung der diplomatischen Korrespondenz müsse er, Graf Derby, ablehnen.

Verschiedenes.

Frecher Betrug. Bei einem Uhrmacher in der Münzstraße in Berlin erschien am Donnerstag Morgen ein Mann, der sich für den Hausvater des städtischen Krankenhauses und für beauftragt ausgab, verschiedene Wanduhren für die Krankensäle anzukaufen. Der Uhrmacher, dem die Sache verdächtig vorkam, ging, nach der „Post“, anscheinend auf das Geschäft ein und behandelte mit dem Fremden 9 Regulatoren im Werthe von 150 Thlr. Nachdem Beide über den Zahlungsmodus einig geworden waren, verlangte der angebliche Hausvater Rechnung, in welcher die Preise bedeutend höher, als man verhandelt, verzeichnet werden sollen, wodurch der Uhrmacher noch mehr in seinem Verdachte bekräftigt wurde. Als der Uhrmacher nach dem Namen des Directors der Anstalt den er persönlich kannte, fragte und die Antwort erhielt, daß derselbe Schmidt heiße, während sein Name ein anderer ist, ward es ihm zur Gewißheit, daß er es mit einem Betrüger zu thun habe, und er verlangte nunmehr, daß ihm der Unbekannte, der sich zur Ausführung seines Betrugs mit einer Mütze, wie sie die städtischen Beamten tragen, versehen, behufs Feststellung seiner Person nach dem Revierbureau folge. Hier ergab sich, daß der Betrüger ein von der Polizei gesuchter obdachloser Arbeiter war, der den Betrug in der Absicht, ein gutes Trinkgeld zu erlangen, in Scene gesetzt hatte.

Hana, 2. Mai. Kaum ist hier vor einigen Tagen ein braver und friedlicher Arbeiter als das Opfer des rohen Uebermuthes betrunkenen Genossen, in deren Rauferei er ohne böse Absicht gerathen war; an mehreren Messerstichen sofort auf dem Platz geküßt, so wurde heute wieder die Stadt durch eine Bluthat grauenvoller Art entsetzt. Ein Goldarbeiter hat sein Kind, noch Säugling, in der Wiege mit einem Beil erschlagen. Dem Trunk ergeben, arbeitlos und arbeitsscheu, während seine Frau ihn und ihre drei Kinder ernähren mußte, gibt er, wie verlautet, Noth und Verzweiflung als Grund des Mordes an.

Die Schieferbrüche in Lehesten und Umgegend haben auch im verflossenen Jahre eine reiche Ausbeute gegeben und erfreuen sich einer bedeutenden industriellen Entwicklung. Nach allen Theilen Deutschlands geht jetzt in Concurrenz mit dem englischen der Lehestener Schablonschiefer, obgleich immer noch 4 Stunden per Aue zur Station Eichicht gebraucht werden. Ganz vorzüglich zu rühmen ist die Verwaltung des sogen. Vertelsbruchs durch humane Einrichtungen zum Besten der Arbeiter z. B. Bäckerei, Küche, Schlafstätten u. s. w. Die Zahl der Arbeiter, welche sich in den Brüchen wöchentlich 6—12 fl. verdienen, beläuft sich auf mehrere Tausend. Dazu arbeiten an den größeren Brüchen auch bedeutende Dampfmaschinen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 69:
Der Bezwinger des eigenen Herzens.

Fahrten-Plan

vom 1. November 1873 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



der Bahnzüge

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Abg.	Mrgs.*)	Vorn.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart		4 45	10 15	1 50	5 40	7 30
Cannstatt		4 55	10 27	2 2	5 49	7 42
Waiblingen		5 17	10 53	2 28	6 5	8 9
Winterbach		5 43	11 20	2 57	6 20	8 37
Schorndorf		5 51	11 30	3 7	6 27	8 47
Blüderhausen		6	11 42	3 17	6 33	8 59
Waldhausen		6 6	11 50	3 25	6 38	9 7
Lorch		6 15	12	3 35	6 46	9 18
Smünd	Anf.	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33
	Abg.	6 32	12 20	3 55	7	9 37
Unterböbingen		6 50	12 42	4 17	7 14	9 59
Mögglingen		6 59	12 52	4 28	7 23	10 9
Eßlingen		7 12	1 8	4 45	7 32	10 25
Nalen	Anf.	7 20	1 18	4 55	7 39	10 35
nach Heidenheim	Abg.	7 30	1 30	5 30	8 18	—
Nördlingen	Anf.	9 2	3 8	6 25	8 41	—

*) Beschränkter Personenzug. **) Fahrt zwischen Stuttgart und Nalen. Einem Wagen dritter Classe.

Stationen.	Abg.	Mrgs.	Mrgs.	Vorn.	Mittg.	Nachm.	Abds.
Nördlingen		—	5 45	—	11 35	3 40	6 55
Heidenheim	Abg.	—	—	5 50	12 20	4 10	6 50
Nalen		4 40	7 20	8	1 18	5 25	8 16
Eßlingen		4 54	7 30	8 22	1 32	5 39	8 30
Mögglingen		5 5	7 33	8 37	1 43	5 50	8 42
Unterböbingen		5 12	7 43	8 47	1 50	5 58	8 49
Smünd	Anf.	5 27	7 53	9 10	2 5	6 13	9 2
	Abg.	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17	9 6
Lorch		5 45	8 10	9 44	2 23	6 31	9 21
Waldhausen		5 53	8 17	9 56	2 31	6 38	9 29
Blüderhausen		6 1	8 22	10 6	2 38	6 46	9 36
Schorndorf		6 14	8 32	10 28	2 50	7	9 48
Winterbach		6 21	8 37	10 39	2 58	7 8	9 56
Waiblingen		6 53	9	11 27	3 30	7 40	10 30
Cannstatt		7 17	9 18	12 5	3 55	8 4	10 52
Stuttgart	Anf.	7 25	9 25	12 18	4 3	8 12	11

(*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Classe.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Murrthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

Lieferung von Schnittwaaren.



Die Lieferung von
2700 Meter Dielen und
200 Meter Bödseiten
zum Tunnel bei Schwaikheim wird im Submissionswege
verakkordirt.

Die Akkordbestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt.
Offerte wollen schriftlich und versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen
längstens bis

Dienstag den 12. Mai

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

eingetragen werden, zu welcher Zeit die Eröffnung statt findet.
Waiblingen den 2. Mai 1874.

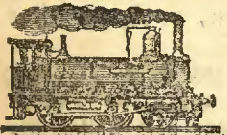
K. Eisenbahnbauamt.

B o d.

Murrthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

Verakkordirung von Gerüstarbeit.



Die Herstellung des 240 Meter langen und 44 Meter hohen
Gerüsts für den Remsviadukt, Markung Neustadt, wird im Submis-
sionswege verakkordirt.

Der Voranschlag beträgt für:

Beschlagen, Abbinden und Aufstellen des Gerüsts . 10,000 fl.

Preisliste, Bedingnißheft und Zeichnung können bei unterzeichneter Stelle einge-
sehen werden.

Tüchtige Zimmermeister wollen ihre Offerte, die mit Fähigkeits- und Vermögens-
Zeugnissen zu belegen sind, schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift

„Offert auf das Remsviaduktgerüst“

versehen, längstens bis

Dienstag den 12. Mai Nachmittags 3 Uhr

eingeben.

Waiblingen, den 1. Mai 1874.

K. Eisenbahnbauamt.

B o d.

Revier Kaisersbach.

Halbweiser-Akkord.

Montag den 11. Mai

Vormittags 10 Uhr

wird die Beifuhr von 100 Raummeter
buchenen Scheitern aus Rothebühl 8,
desgleichen von 317 Raummeter
tannenen Scheitern aus Rothebühl
8. 9. 10., Ebersberg 1 u. 2., Bruch 10
und Weidenhofswald 2. an die Station
Schorndorf — auf der Kanzlei des Revier-
amts verakkordirt.

Kaisersbach, 5. Mai 1874.

K. Revieramt.

Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Die Erben des
† Gottlieb Fischer,
gew. Schneiders hier,
verkaufen nächsten

Samstag den 9. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause unter amtlicher Leitung
Gebäude:

Die Hälfte an:

5,9 Ruth. Einem 2stöckigen Wohnhaus
an N. 100 — den oberen
Stoß —

0,8 Ruth. Hofraum

6,7 Ruth. an der Seisgasse zc., An-
schlag 500 fl.

Gärten:

$\frac{1}{8}$ M. 11,1 Ruth. Land im Geiger-
gäßle, neben Seisenfelder M un z
W. und Sonnenwirth Weller zc.
Anschlag 55 fl. —

Acker: D.,

$\frac{2}{8}$ M. 19,2 Ruth. im Röhlfeld, ne-
ben Seiler Fischers Geschwistern
u. Tuchmacher Bay zc., Anschlag
50 fl. —

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 11. Mai 1874.

Stadtschultheissenamt.

Flachs-, Hanf- & Abweg- Spinnerei

von

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Die Garne sind bis zu der Nummer
238 angekommen und können abgeholt wer-
den bei

Heinr. Chr. Bilsinger.

E b n i.

In Folge Wegzugs von hier verkaufe
ich

1 Hausen Dung,
1 bereits neuen Pflug,
1 neues Butterfaß und
sonstige Fahrniß.

Forstwächter Christadler.

Welzheim.

Geld-Gesuch.

Gegen gesetzliche Güterversicherung wer-
den von einem pünktlichen Zinszahler 200 fl.
anzunehmen gesucht. Von wein, sagt
die Red. d. Bl.

Illustrirte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!
herausgegeben vom
Kgl. Oberförster H. Mitsche zu Minkwitz b. Leisnig.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschudi,
Graf Koszoth, Baron Nolde, Freiherr von Droste-Hülshoff, A.
Zimmer, v. Eschschmidhosen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt,
erscheint diese reichhaltige und gebiegene Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten
Illustrationen, vom October ab monatlich zweimal in der unterzeichneten Ver-
lagsbuchhandlung zum billigen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — Anzeigen
aller Art werden angenommen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen
jederzeit Bestellungen an.

Heinrich Schmidt,

Verlagsbuchhandlung f. Forst- und Landwirtschaft
in Leipzig.

Häufel-Maschinen

in 12 Größen, neuester und
bester Construction, ganz von Ei-
sen und Stahl gebaut, schneiden
ohne Nüderauswechslung 3 bis 5
Längen Häufel.
Man wende sich schriftlich an
Ph. Mayfarth & Comp. Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.
oder an deren Agenten.